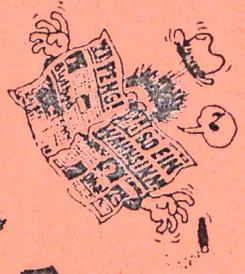


Bio-Bote

ERST SEMESTER INFO



© 1981

638



Moin Makers und Makkaronis!

Schön, daß Ihr trotzdem nach Darmstadt gekommen seid. Ihr habt es ja nicht anders gewollt. Nun - wir wollen das Beste daraus machen. Mit dem Aufschlagen dieses Erstsemesters - lufos habt Ihr schon den ersten großen Schritt in die richtige Richtung (→) getan. Laßt Euch nichts erzählen von Leuten, die behaupten, diese (←) sei es. Diese Menschen lügen und sind abgrundtief schlecht! Also höret denn die Botschaft Eurer weisen, erfahrenen Vorleider, die denn lauter:

1. Du sollst diese Heft lieben, lesen verinnerlichen und verdauen bis an Dein Lebensende!
2. Du sollst keine anderen Ratgeber neben diesem haben!
3. ... haben wir vergessen

Also dann ma rann, näh!



P.S.:

1000 Dank

an H. John

für

gute

Zeichnungen!

Lehrveranstaltungen 1. Semester:

Orientierungslehrveranstaltung (24. - 28.10.) siehe bes. Programm	Beginn: Mo 9.00	96A/147	24.10.	Martin
Einführung in die Chemie	V 2 Do 9.50-11.30	10/105		Kober
Vorlesung zum kl. chem. Praktikum	V 2 Di 8.00- 9.30	Kekulé		Kober
Kleines chem. Praktikum	in den Ferien	Zintl-Inst. s.A.		Kober
Physik I (für Biologen)	V 3 Mi 8.00- 9.40 Fr 15.20-16.15	9/030 9/030		Clerk
thematik I	0 1 Do 16.30-17.15			Clerk
	V 3 Mo 11.40-13.20 Mi 12.35-13.20	10/105	26.10.	Groh
	0 2 Do 8.00- 9.40 od. Do 1.40-13.20	1)		
Allgemeine Biologie	V 6 Di 0.00-11.40 Do 14.15-16.00 Fr 13.15-15.00	96A/147	1.11.	Dancker, Galla, Kluge, Kutzner
Botanisch-mikroskopische-Übungen Gr. 1	V 1 Fr 10.15-11.00 0 3 Mo 9.00-11.15	95/52 98/148	28.10. 31.10.	Wollenweber
Botanisch-mikroskopische Übungen Gr. 2	V 1 Mo 14.00-14.45 0 3 Fr 9.30-11.45	95/52 98/148	31.10. 4.11.	NN
Vorbesprechung beide Gruppen: 28.10. , 10.15 Uhr.				
Demonstrationen in den Gewächshäusern Gr. 1	V 1 Mi 10.15-11.15	s.A.	2.11.	Hesch
Gr. 2	Mi 11.15-12.15			
Gr. 3	Mi 14.00-15.00			
Gr. 4	Mi 15.00-16.00			
Einführung zu den zoologischen Anfängerübungen	V 1 Fr 8.15- 9.00	96A/147	28.10.	Buschinger, Dancker
Zoologische Anfängerübungen Gr.1	0 4 Di 14.00-17.00	98/148	1.11.	Buschinger, Dancker
Gr.2	M. 14.00-17.00			Klose
Ergänzungen zu den zoologischen Anfängerübungen	0 1,5 Mo 15.00-18.00	98/148	(4 Termine s.A.)	Klose
Demonstrationen zur Morphologie der Tiere	V 1 Di 12.45-13.45	95/52	25.10.	Klose



Der persönliche Psychotest: Bin ich der geborene Bi...ger
 Bis hier habt Ihr wohl geglaubt, der NC oder persönliches
 Interesse, gar Talent, hatte Euch den Weg zum Studium ge-
 ebnet. Blödsinn, weit gefehlt! Pure Selbsttäuschung!
 Tausende von Studenten, irreführend von ihren jugendlichen
 Illusionen, haben die besten Jahre ihres Lebens dahingebacht,
 um spät, zu spät zu erkennen, daß sie ihre Bestimmung ver-
 fehlt haben, Zeit verschwendet haben, anstatt einen anstän-
 digen Beruf zu erlernen (Klempner, Walfänger, Bundesstaats-
 anwalt). Nehmt die Euch gebotene letzte Chance an, prüft
 euch geflissentlich, um zu erfahren, ob ihr würdig seid,
 und in der Lage, den langen schweren Weg des Wissens zu
 beschreiten.

So. Es kann losgehen.

A. In diesem Fragenkontext wird geprüft, ob die charakter-
 lichen Grundvoraussetzungen fürs Studium gegeben sind
 (cognitives Erkennen visueller Phänomene). Mehrere Ant-
 worten können angestrichen werden, und, keine falsche Scham
 beim Ankreuzen!



1) Bereitet es ihnen Lust, zu toten?

- a) nicht aus persönlichen Motiven, aus rein wissenschaft-
lichem Interesse ()
- b) eigentlich..., nur das viele Blut, ich weiß nicht ()
- c) es muß das perfekte Verbrechen sein ()

2) Beobachten Sie gerne fremde Lebewesen bei der Kopulation?

- a) be_{im} coitus interruptus ()
- b) ich komme aus einer katholischen Familie ()
- c) auf die Dauer ödet's an ()

3) Sie bemerken, daß Sie Gott sind, der sein Gedächtnis
 verliernnt, was tun Sie?

- a) Sintflut und Finger weg von 'ner neuen Schöpfung ()
- b) ich bin Herrscher der Positronen (ist doch was) ()
- c) we iß nicht, kann man/frau so nicht sagen...aber..schwall...
(keine wertung)

Teil B gibt Euch Auskunft über Eure seelische Kondition,
 das Studium durchzustehen (p aranoider Pseudoveritasconclu-
 sion). Streicht an, was auf Euch zutreffen könnte, und wie-
 der vor allem: schonungslos ehrlich zu sich sei, seinen
 Gefühlen freien Lauf lassen, ganz spontan sein usw.usw...

(1) Meine Mutter zieht mir lustige Sachen an. ()

(2) Mein Mund redet mit den Leuten. ()

(3) Manchmal verlassen meine Zähne den Körper. ()



- (4) Ich bekomme Mordgelüste, wenn jemand versucht, vernünftig mit mir zu reden. ()
- (5) Manchmal glaube ich, jemanden zu verfolgen. ()
- (6) Zimmer mit haarigen Wänden machen mir Angst. ()
- (7) Ich werde rot, wenn ich Eirpflanzen sehe. ()
- (8) Meine Mutter war an der Spitze. ()
- (9) Teile meines Körpers kriechen weg. ()
- (10) Als Kind litt ich oft an Meulenpest. ()
- (11) In der Handschuhabteilung bekomme ich Platzangst ()
- (12) Ich finde, Rechnungen zahlen sich nicht aus. ()
- (13) Ich habe Schwierigkeiten, das Richtige zu sagen, wenn ich in einem Raum voller Küchenschaben bin. ()
- (14) Ich bleibe in der Badewanne, bis ich wie eine Rosine aussehe. ()
- (15) Die meisten Menschen wissen nicht, wie man sich bei einem Massaker benimmt. ()
- (16) Ich habe es satt, zum Präsidenten gewählt zu werden. ()
- (17) Ich habe den unkontrollierbaren Orang, die Zähne anderer Leute zu lieblosen. ()
- (18) Manchmal hören meine Ohren Stimmen. ()
- (19) Ich glaube nicht, daß es intelligentes Leben auf der Erde gibt. ()
- (20) Die Arbeit eines Kolibri würde mir Spaß machen. ()
- (22) Mundgeruch gehört zu meinem Stil. ()
- (23) Im Namen der Königin von Spanien erhebe ich Anspruch auf dieses Land. ()



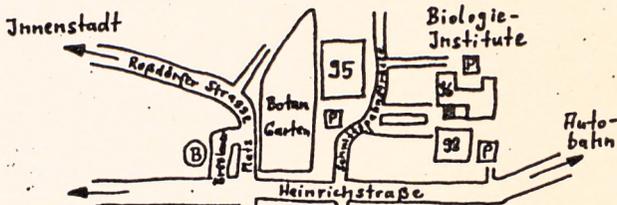
So, das war's auch schon. Schickt uns die Ausgefüllten Bögen, Auswertung im nächsten BIOINFO ('ne Menge Preise zu gewinnen!!!). Also, haut drauf und weg!

Eure gruppendynamischen Psychohydrauliker

V.I.S.d.I.R

Rudi, Ali und Bombardi Mente, M. Morphose, P. Niß, T. Sitter, A. Throse, M. Bolie, A. Bolika, K. Lauer, Zarathustra, Bakunin, DER VOLLSTRECKER und Sabine von der Fachschaft.

Lageplan - Biologie Institute und Lichtwiese



Innenstadt

Auto-, Rad- oder
Motorradfahrer:

Ab Innenstadt immer der
Beschilderung "Lichtwiese"
folgen (fast alle Wege
führen nach Rom).

Fußgänger:

Buslinie L zum Breslauer
Platz bzw. Lichtwiese
nehmen.

- (B) = Bushaltestelle
- (P) = Parkplatz

Fachschafts-
raum

Mensa

Licht-
wiese

72

Chemie-
Gebäude

"Kekule"-Bau



Schnell,
Super-H.....,
ein Gänseblümchen
ist in Lebensgefahr!

Null Problem!



2 Semester Bio und was sonst noch war

(Auszüge aus "Ich war der Biobote" von D. Kommeroh)

Ein Epos in drei Teilen

Teil I: Introduction und Vorgeschichte

Es kommt mir wie eine Ewigkeit vor, wie ich einstmals begann, dieses "Studium generalis" zu absolvieren.

Nun ja, ich hab mich breitschlagen lassen, dieses Machwerk, welches Ihr nun in erwartungsfrohen Händen haltet, mitzugestalten, da kann ich ja auch mal berichten, wie ich diese Zeit erlebt, erlitten habe. Es ging ja alles so schnell, so unerwartet . . .

Und so steigt diese Zeit aus den Nebeln der Vergangenheit vor meinem geistigen Auge auf (waber):

September 1987 sitze ich in meiner frisch renovierten Wohnung in Berlin (eine Traumwohnung, na ja, nach einjähriger Renovierung soll's schon so sein). Da hol ich eines Tages die Post in die Wohnung, eigentlich normal, daß die Post kommt, nur, oh Wunder, es ward eine Botschaft von der ZVS. Sollte es wieder - zum 6. Male - (ich bin ein Opfer der reformierten Oberstufe) eine Ablehnung sein? Zittrig einen Brieföffner nehmen, denselben in die Lasche pfriemeln, Kuvert aufreißen - ach ja - lesen.

Oh Gloria, keine Ablehnung (ist's wahr, steht mein Name drauf, kann gar nicht sein usw., usw.). Super, denk ich mir, hast Dich für Berlin beworben, hast 'ne Wohnung, 'n Job, Freundeskreis, Weltstadtflair und den ersehnten Studienplatz, super. Doch weh mir, wo hab ich's große Los gezogen? In Darmstadt; nochmal, ja Darmstadt steht da. Schlucken, ADAC-Autoatlas nehmen, nachsehen, was ist Darmstadt, wo liegt es? 4 cm (1:650 000) unterhalb von Frankfurt, in Südhessen. Wie bitte, das sind 600 km von Wohnung, Freunden usw., usw. weg. Scheiße, Scheiße, annehmen oder ablehnen? Na ja, willst dich ja nicht umsonst beworben haben, 3 Jahre lang. Ein in den Stürmen des Lebens gereifter Mann nimmt die Herausforderung an.

Teil II: An absolute Beginner

oder

Aller Anfang ist nicht unmöglich doch schwer

Am 23.9. bin ich in der Stadt. Unterkriechen kann ich erst mal beim Bruder der Freundin des Bruders eines Freundes ("so für 3-4 Tage"). Dann Wohnung suchen, innerhalb einer Woche will ich eine haben (max. 300,- + NK, ZKB, Straßenbahnanschluß). Kein Problem, nur:

1. Darmstadt hat verdammt wenig billige Altbausubstanz;
2. FH- und viele TH-Studenten haben schon den Wohnungsmarkt abgegrast (bin ja Nachrücker);

3. Es existiert seit Kriegsende keine Mietpreisbindung mehr (z.B. Berlin: für 1 ZKB ca. 300,-, in DA das Doppelte bis Dreifache, und dann noch Kautio!).

Kurz und schlecht, aus der Woche wurde nichts, es dauerte erheblich länger, weiß Gott!

Mein Zeitplan sah bis Studienanfang etwa so aus:

Mo, Di, Do, Fr: 4⁰⁰ aufstehen, zur TH-Wohnungsvermittlung, ah ja, bin Dritter, kann also wieder nach Hause gehen (Anfang Oktober hab ich's gelassen, da haben sich die Leute am Vorabend mit Schlafsäcken vor dem Eingang postiert).

Blieb man (9³⁰ Öffnung des Eingangs), konnte man Bombenangebote annehmen. Entweder Klitschen im hintersten Odenwald, dafür billig (hab nur keinen Wagen. Denkaufgabe: warum billiger als in DA?) oder wenn's vorkam, möblierte Zimmer im Stadtbereich, welch Euphemismus, mit Interieur, welches sich den Namen Mobilier anmaßte, Quasiheizung und Quasiwaschgelegenheit, und dafür noch Kautio!

Di., Fr. um 4³⁰ aufstehn, zur Nachttankstelle (Shell, Heidelberger Str.), "Sperrmüll" holen. Die Angebote? Siehe oben.

Sa. um dieselbe Zeit am selben Ort das "Darmstädter Echo" mit Anzeigenteil. Angebote: Siehe oben. Meist waren um 5⁰⁰ bis 6⁰⁰ alle interessanten Wohnungen vergeben. Auf Chiffre schreiben? - Warum nicht, hast wenigstens was zu tun.

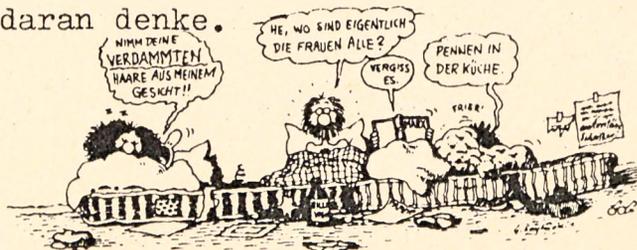
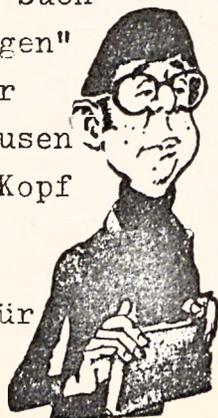
Und die Ansprüche, die man als Mieter gestellt bekommt. Du kriegst eine Wohnung, wenn du eine begüterte männliche deutsche Frau bist, die studiert (1. Semester und Hauptstudium), einen anständigen Beruf ausübst, Nichtraucher, Wochenendfahrer, alleinstehend mit Familie und über 50 bist (Lust zum Kinderhüten, Pferdehüten, Katzentätscheln?).

Na ja, am Schwarzen Brett gab's meist nur Suchgebote. Kurz und schlecht, aus den "3-4 Tagen" wurden 3 Monate, davon 2 im Heizungskeller ('s war warm, relativ trocken, mit den Mäusen konntest Du Dich arrangieren, Dach überm Kopf und angenehmes Dämmerlicht).

9.10.1987: Welch ein Datum! Imma-Termin für die Biologen.

Wieviele sich da einschreiben, ein ganzer Haufen. Genervte Verwaltungsangestellte ("wo wohnen Sie, was heißt keine Wohnung (na, was wohl), wo ist Ihr Zeugnis, wo eine völlig unwichtige Unterlage"? usw., usw.).

Irgendwie hab ich's geschafft, hielt das Studienbuch in meinen Händen, Beginn meiner naturwissenschaftlichen Karriere, ein neues Leben usw., usw. Mir werden heute noch die Augen feucht, wenn ich daran denke.



Teil III: Zähne zusammen und durch, doch
Augen auf!

oder

Die Moral von der Geschichte.

12.10.87 OE-Beginn. Vortrag von Prof. Kluge
"über Sinn und Unsinn wissenschaftlichen Ar-
beitens", "Biologie ist kein Spaß sondern blu-
tigster Ernst".

War okay, nur damals hab ich nicht geahnt,
was das bedeutete, Biologie-Grundstudium in
realiter. Dann die Fachschaft ("Wir sind die
Fachschaft, wozu ist die Fachschaft da, enga-
giert Euch!" Ja, ja, redet man, erst mal den
Anfang auf die Reihe kriegen.) Danach Wäsche-
klammervergabe ("also nochmal, die mit den Blau-
en zu dem mit dem Blauen, und nicht umgekehrt.
Nein, du hast 'ne hellblaue. Deine Gruppe ist
schon weg, muß mal kucken, zum allerletzten-
mal. . ."). Kleingruppen, zu jedem Führer ein
Häuflein "Neuer". Laborführung ("da werden wir
enden" ha-ha). Nicht zu vergessen die Instituts-
und Uni-Rallye und das -hicks!- Sektfrühstück.
War ne gute Idee das Ganze, weil man sich un-
tereinander kennenlernte und die Institute
(vom Rest der OE weiß ich nichts, weil nicht
da). War (und ist) ein buntes Völkchen, der
Biologenclan.

Und dann (ja was, jawohl!) Beginn des Studiums.
Physikvorlesungen um 8 mit dem Herrn Tschudi
aus der Schwyz ("cha da haben vir aalso die

Maaße, und die ist träge"), Chemie und KCP mit dem Kober Friedhelm und seinem Beaker (Herr Waskowic wird Ihnen jetzt die Reaktion weißen Phosphors mit Sauerstoff demonstrieren. Oder Mathe II mit Ganter (sehr amüsant, sehr informativ, sehr aktuell - aber mit Realitätsbezug(!). Mit Lichtgeschwindigkeit durchs Universum der Mathematik und Du im Schneckentempo hinterher. Schließlich das Geholze um die Übungstermine, "ich gehe nicht um 9⁰⁰ in die Knecht-Gruppe").

Ha, schließlich der Studienrat i.H., der Herr Klose. Seine Vorlesungen - Thema: Zoologische Anfängerübungen - gestalten sich als Dalli-Klick, man kann schließlich nicht wichtige Einzelheiten auslassen (Bild-Erläuterung- Bild-Erläuterung -Tafelbild - Bild -Dia - Dia- Bild-Erläuterung usw., usw. im 30 sek.-Takt).

Die Übungen an sich, um 14⁰⁰ anfangen mit der Gewißheit um 17⁰⁰ völlig bemarmelt aus ihnen herauszuwanken. Ihr werdet's ja sehen, habt's ja nicht anders gewollt.

Die botanisch-mikroskopischen Übungen mit unserem Assi ("das sollen Schnitte sein? Damit kannst du dein Frühstücksbrot belegen - hier - das sind Schnitte usw., usw.")Unheimlich dufte, so mit positiver Bestärkung und so.

Na ja, nach einem Monat hab ich 2/3 meiner Veranstaltungen abgeworfen, keine Lust, eher Frust. Und das hat sich gerächt. Schließlich gibt's

Klausuren. Die biologischen Fächer gingen ja noch, beim KCP und Mathematik war ich stockfaul und strunzdumm.

Beim 2. Semester ward's verschärft. Mathe II ("habt Ihr die Sondergeld-Aufgaben kopiert, wir brauchen sie auch noch") hiermit dickes Dankeschön, Thomas, Danke). Ging nur mit Abkupfern, und nicht mal das ging glatt.

Die Bestimmungsübungen mit Klose (und hier, hier, das sollten Sie sich einprägen ... und ... und das sollten Sie nicht außer Acht lassen und ..."). Oder Pflanzenbestimmen mit Hesch, man liebt oder haßt ihn. Die Exkursionen: ein Biologentrupp samt Prof. erjagt und spricht unschuldig Getier an.

Und letztendlich ist die physikalische Chemie zu erwähnen: Mit Herrn Prof. Haase, einem Menschen, den man liebt. Egal ob die Studenten was kapieren, egal was und wie er's macht (Oberstufen-Feeling: was mach ich hier, wer bin ich?) Schließlich die Frust-Phase unter den Studis, man ist genervt, schottet sich ab. Viele, manche die man kennt, springen ab.

- Wende zum Besseren - (ja, gibt's!)

Und schließlich beginnt die Kooperation, weil Du doch mitkriegst, daß die überwältigende Mehrheit dieselben Schwierigkeiten hat, du lernst neue Gesichter kennen. Denn allein machen sie Dich klein (Zitatende) ("Mathematik_Übungen als integrierender Faktor der Biologie-Studenten an

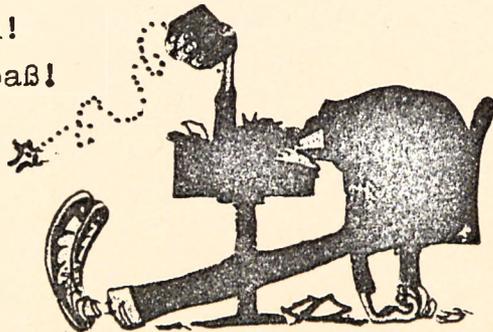
der THD"). Triffst ältere Semester, du kriegst mit, daß Biologie nicht diese verschulte Ochsentour ist, die Du im Grundstudium durchziehst. Es kommt darauf an, was Dir im Kopf vorschwebt, was Du mal aus Deinem Studium machen willst.

E p i l o g

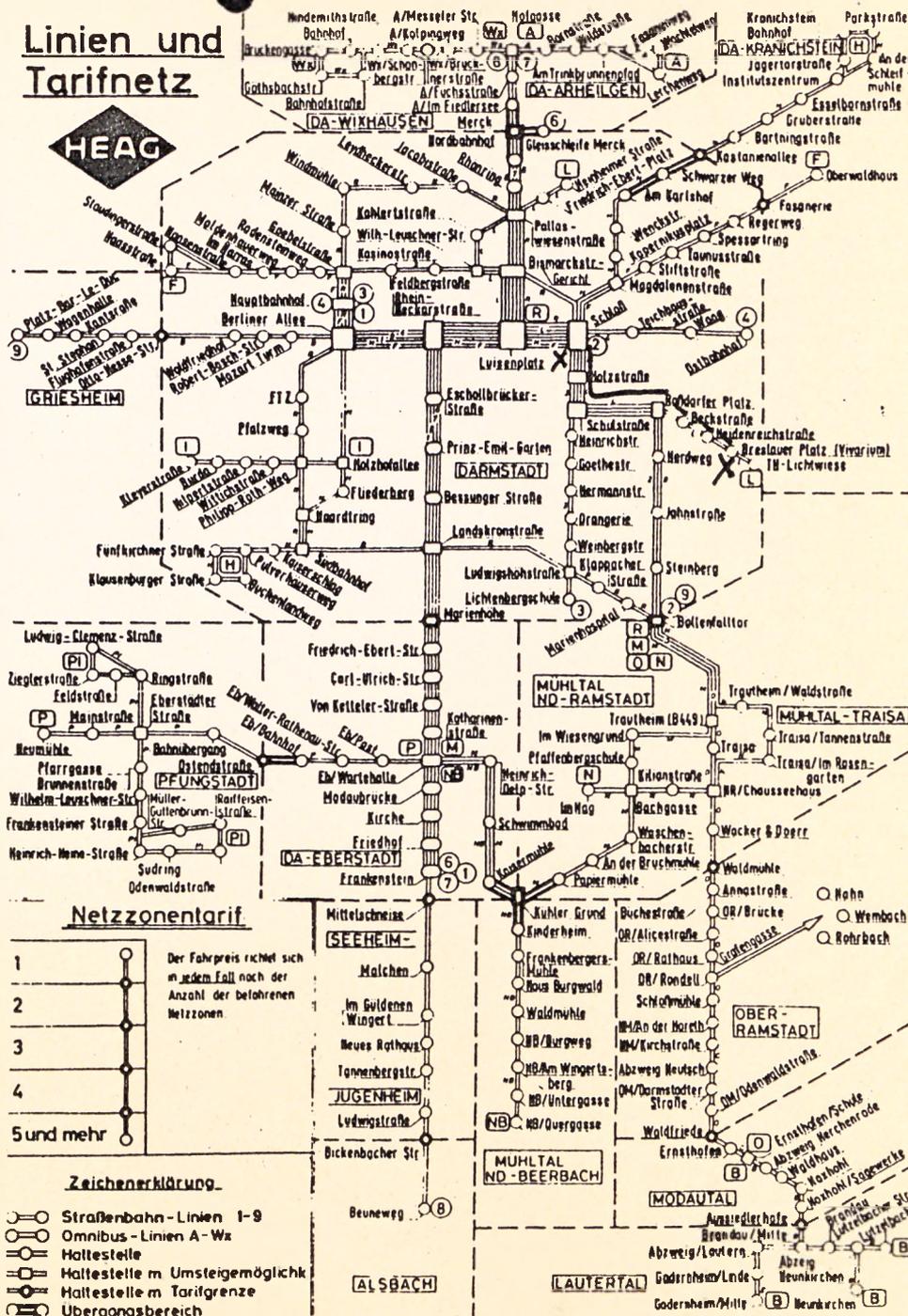
Ja, was kann man Euch noch sagen? Macht die Übungen mit, egal, wie nervig die sind. Es ist ärgerlich, wenn man Klausuren nachschreiben muß, schade um die Zeit. Macht viel mit den anderen, nicht nur Arbeitsgruppen. Ein normaler Mensch hält ein Einzelkämpferstudium nicht lange aus. Profs sind nur Menschen (ja, wirklich!), ergo nicht allmächtig und unfehlbar.

So, jetzt hab ich den Guru raushängen lassen. Ihr werdet's ja selbst erleben, das Studium generalis. Fallt auf die Schnauze, seid gefrustet, aber macht, lernt in Drei Gottes Namen was draus. Noch eine Lebensweisheit zum Schluß: Erfahrungen kann man nicht kaufen, Erfahrungen muß man machen!

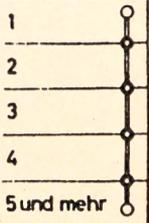
Ach ja, viel Spaß!



Linien und Tarifnetz



Netzzonenariff



Der Fahrpreis richtet sich in jedem Fall nach der Anzahl der befahrenen Netzzonen

Zeichenerklärung

- Straßenbahn-Linien 1-9
- Omnibus-Linien A-Wx
- Haltestelle
- Haltestelle m Umsteigemöglichkeit
- Haltestelle m Tarifgrenze
- Überanabereich

In Nu, meldet sich die Fachschaft 70 Worte:

DIE ZUKUNFT DER GALAXICA BIOLOGICA

... Science fiction oder?.....



Die Galaxica Biologica ist eine düstere und graue Stadt. Hier herrschten seit die Menschen denken konnten einige despotische Herrscher.

Es waren viele, die einen mehr oder weniger mächtig als die anderen. Sie bestimmten über die Geschicke ihrer Untertanen, und das taten sie oft nicht zum besten.

Die Herrscher beteuerten zwar immer, sie wollten nur das Beste für ihre Untertanen, aber was "das Beste" war bestimmten immer noch sie.

So ergriff viele Galaxiker, die schon einige Semester hier lebten oft das Grauen, wenn sie mit ansehen mußten, was Freunden und Bekannten geschah, die die hohen Anforderungen der Despoten nicht erfüllen konnten...sie mußten die Galaxica Biologica für immer verlassen und durften nie mehr zurückkehren.

Aber lange, lange Zeit regte sich bei den Galaxikern kein Widerstandswille, denn sie hielten sich für sehr klein und wenig gerüstet, um im Kampf mit den Despoten zu bestehen. Es hatte also lange Zeit gebraucht bis sich eine kleine Gruppe von Galaxikern fand, die sich zusammenschlossen, um etwas gegen die Herrschaft der Despoten und ihre wüsten

Auswirkungen zu tun. Die Gruppe heißt im galaxischen Sprachgebrauch: F a c h s c h a f t... der Name hört sich auch heute noch etwas antiquiert an. In dieser Fachschaft schlossen sie sich zusammen, aber sehr viele waren es nie. Sie behaupten sogar einen Kaum, aber der war leider sehr weit weg von der Stadt Galaxica Biologica, so daß kaum einer der neuen Fremden, die jedes Jahr als "Erstsemester" neu kamen, bei der Fachschaft vorbei schauten. Das machte die Fachschattler oft traurig, denn sie wurden langsam alt... Alle freuten sich zwar über das von den Fachschattlern herausgegebene "Bio-Info", mit vielen Informationen, Anregungen und Tips, und alle (sogar die Despoten) lasen es ganz eifrig, aber gekommen waren wenige... Dabei waren es nette Leute, nicht nur so alte, verbissene Kämpfer, sondern sie hatten auch viel Spaß miteinander. Aber die Fachschattler wurden älter und älter, und bald merkten sie, daß sie viele Probleme von den jüngeren Semestern zwar verstehen, aber nicht mehr für sie kämpfen konnten und wollten...und der Kampf sollte aber weitergehen, sie wollten sich nicht einschüchtern lassen.

Sie gaben die Hoffnung nie auf



und was ihnen ja sogar ein
 bißchen half, war der neue
 Fachschaftsraum in Galaxica
 Biologica, den sie den Herr-
 schern in mühsamen Ringen ab-
 gerungen hatten..
 Und so hoffen sie auch für die
 Zukunft auf euch.....!!!!

Namen der Despoten:
 ließen sich aus den Überlief-
 erungen über die Galaxica Bio-
 logica nicht mehr genau er-
 mitteln; vielleicht fragt ihr
 einen der wenigen Exemplare des
 lebenden Fachschäftlers



Von Links nachrechts:

S.V, S.M, A.N, und

H-W.P.

(die Red)

Namen der Fachschäftler: *v.l.n.r.*
 Silvia Vriesen, Sabine Müller,
 Hans-Wilhelm Pohl, Annette
 Neujean (alle jetzt 9.Semester)
 sowie bis jetzt noch Kerstin
 Jung und der Luftz und einige
 sporadisch erscheinende Freunde
 und Förderer

Besichtigung des Fachschafts-
 raumes und der Fachschäftler:
 Zu jeder Zeit bei Öffnungs-
 zeit (wann die ist, seht an
 der Tür) und bei eurer Orien-
 tierungseinheit.

Sabine

Aufgabe: Der Student soll einen Frosch präparieren und dessen innere Organe untersuchen



Name des Studenten E. Myron Nebelig

Labohrotoriumsbericht vom dem Aufschneiden eines Froschs.

Mein Plan: Ich werde einen Frosch nehmen und ein scharfes Messer und in den Frosch reinschneiden wenn er noch lebt.

Teil Eins: Herr Higgins gab mir einen Frosch, ein Messer und eine Schale mit sowas wie Waggelpudding. Ich packte den Frosch an seinen Hinterfüßen und schlug seinen Kopf auf die Egge vom Labohrtisch, damit er nicht beißt. Als er belemmert war und fertich für die wissenschaftliche Untersuchung, steckte ich Reisndgel in seine Füße und pinnte ihn auf den Waggelpudding, mit dem Bauch nach oben.

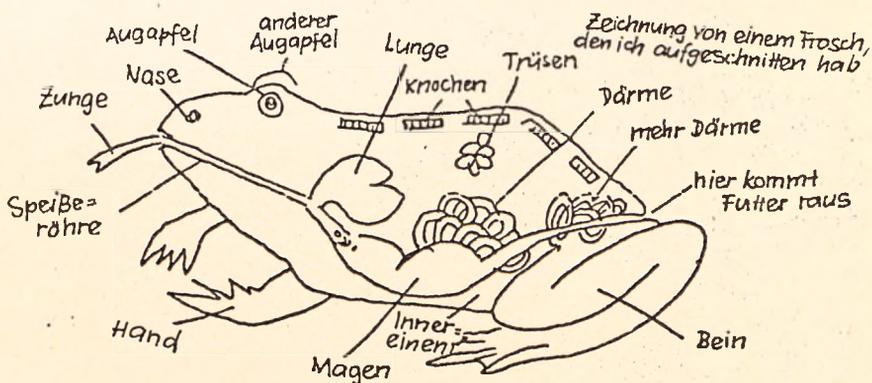
Teil Zwei: Bald fing der Frosch wieder an zu zappeln, und weil ich Angst hatte, daß er weghubst, rammte ich wissenschaftlich das Messer in seinen Magen. Dann lief eine kleberige dunkelrote Flüssigkeit da raus wo ich teingeborthatte.

Bald fing er an immer wehniger und wehniger zu zappeln wenn ich ihn anbohrte und zum Schlus zappelte ergar nicht mehr. Ich ging zu Herrn Higgins und kriegte einen frischen Frosch. Teil Drei: Ich werfe was vom alten

Frosch übrig war, in den Mühleimer, dann steck ich den neuen an seinen Platz. Ich war entschlossen, von diesem Frosch mehr zu lernen, weil ich ein wissenschaftliches Experiment damit machen wollte. Ich machte Einschnitte quer über sein Bauchlein und pelte die Haut runter, damit ich besser rein sehen konnte. Da drin war so was silbernes, deshalb schnitt ich tiefer und fand seine Innereien, die ich mit einem Löffel wissenschaftlich rauslöffelte. —

Teil Vier: Ich holte mir eine Holzgabel und tat den Frosch da drauf. Ich drehte einen Bunzenbrenner an und hielt den Frosch, der jetzt nicht so arg schlimm zappelte darüber. Bald füllte der Geruch vom frisch gegrilltem Frosch das Laboer.

Zeichnung von einem Frosch, was ich von meinem Experiment gelernt habe



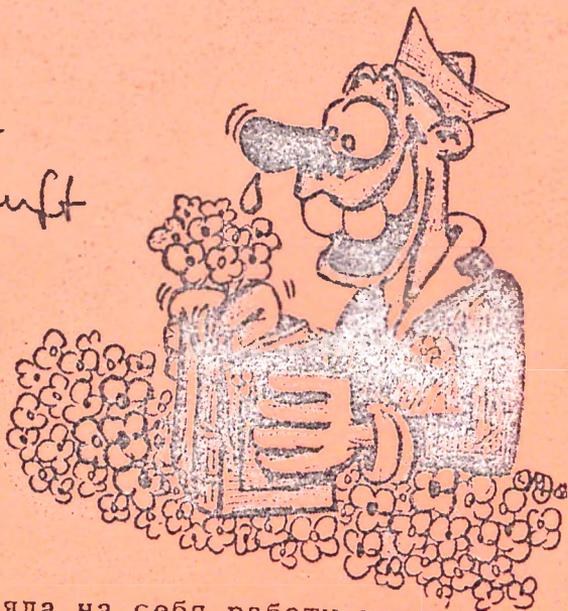
Die Kneipen-Umschau

- LOKALES - die Pizzakneipe (mit Straßenverkauf), gut und relativ billig, abends sehr voll
- Café Chaos - Studentencafé, billiges Futter, gemütlich
- Café Godot - Eck-Café, auch zum Draußensitzen
- Kulturcafé - pseudo-intellektuelle Schicki-Kaschemme, mit nackten häßlichen Vetteln an der Decke
- Sumpf - uraltmurmelige dunkle Kneipe
- Kaisers - modernes High-Tech-Café (warm anziehen!)
- 41 - gute Esskneipe, billig und viel
- Zwiebel - kleine, aber gemütliche Eckkneipe
- Pallas - New-Wave-Café, mit Pool-Billard ohne Löcher
- Eledie - Ex-Puff, new-Wave-gestylte Baustelle, lange offen, billiger Hard-Core-Suff
- Gloze - Kneipe mit Videoclips und ständiger Dröhnung (auch Tischfußball und Billard)
- Biergarten - Freiluft, frischgezapftes Bier (oft auch ohne Salmonellen)
- Krone - abwaschbar, Tequila für 2,-- DM, Discothek, Konzerte, Kino, Kneipe, Ziel für Sperrmüll-Möbel und- Leute
- Hotzenplotz - typische Darmstädter Studentenkneipe
- Worschküch - Kneipe mit Live-Musik-Abenden
- Dischritzer - Loch zum Zusaufen - Schnitzmesser mitbringen!
- Cartier Latin - Café, gutes Frühstück und Kaffee Olé
- Bellevue - Café, gutes Müsli
- Kuckucksnest - urige Studentenkneipe
- Petris - kleiner Biergarten (viele Studis)
- REM - Cocktailbar von Psychologiestudenten
- Böhlenfalltorcafé - Café auch zum Draußensitzen - zu empfehlen
- Kl. Parlament - stillose kleine Kneipe (viele TH-Innenstadt-Studis)
- Bier-Akademie - Kneipe auch zum Draußensitzen - viele gute Schoppe
- Wengers Restaurant - die etwas andere Bar
- Steibruchtheater Nd.-Ramstadt - Discothek mit Oldie-, Hard Rock- New Wave- und Disco-Abenden
- Biergarten Dieburg - Discothek - ein Muß für jeden TRIO-Fan



Im Übrigen ist das nur eine kleine Rundschau der von uns aufgesuchten Kneipen - von Vollständigkeit o. Objektivität kann keine Rede sein.

Alsdenn, mit
diesem Ausblick
auf Ihre Zukunft
endet dieser
Bio-Bote.



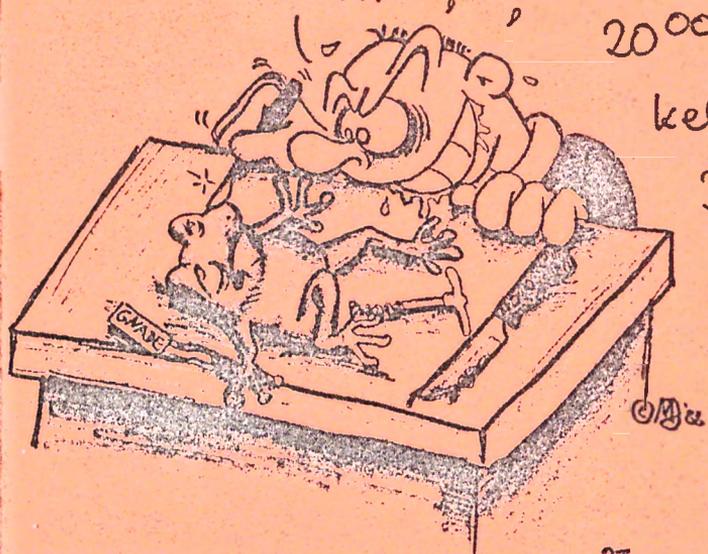
Важное указание!

Сердечное поздравление!

Значит ты действительно взяла на себя работу все перевести. С твоим глупым усердием ты далеко пойдешь. Может быть даже в жизни.

Твое желание работать мы награждаем кексом.

Aussousten sehen wir uns bestimmt am
Montach, HÄHÄ! dem 31.10. ab
20⁰⁰ im Schloß-
keller zur
Biofete!



Tschö,
die Red.,
Woody, π
und das ES

Plan für die Orientierungswoche

Montag



- 9⁰⁰ Einführung durch den Dekan:
"Organisation d. Biostudiums an der THD"
- Vorstellung der Studienberater des Fachbereichs
- Einteilung in Kleingruppen (96A/147)
- 13⁰⁰ Mittagsmahl
- 14³⁰ Kleingruppen
- Kennenlernen etc. o.ä.

Dienstag

- 10⁰⁰ Vortrag Prof. Kluge:
"Ist Naturwissenschaft böse?"
- 12⁰⁰ Uni-Rallye (Start 1. Gruppe)
- 16³⁰ Kleingruppen
- Kneipe, oder was?!

Mittwoch

- 9³⁰ Vorstellung d. biolog. Hauptfächer durch Profs der Fachgebiete (96A/147)
- 13⁰⁰ Planspiel
- "Studentische Selbstverwaltung im Fachbereich"

Donnerstag



10⁰⁰ Laborführungen

- 14⁰⁰ Vortrag Dr. theol. Bender:
"Fragen zur Wertfreiheit der Naturwissenschaft"
- anschl. Diskussion (96A/147)

Freitag

- 8¹⁵-9⁰⁰ Einführung zu den zoolog. Anfängerübungen (96A/147)
- 10¹⁵-11⁰⁰ Botan.-mikroskop. Übungen bei Prof. Wollenweber (95/52)
- 11¹⁵



SEKTRÜHSTÜCK!

- 13¹⁵ Vortrag Dr. Heger: "Lern- u. Arbeitsverhalten im naturwissenschaftlichen Studium" (96A/147)